



Foto: Bayer

Das Erfolgsrezept

- › Jahrzehntelange Erfahrung im Heißprägen
- › Kundenspezifische Spezialmaschinen und Sonderlösungen
- › Komplettangebot inklusive vor- und nachgelagerter Produktionsprozesse
- › Kundenbegleitung von der Produktidee bis zum Produktionsprozess
- › Weltweit aufgestellt

Prägende Erfahrung

Heißprägetechnik Baier in Rudersberg ist Marktführer bei Spezialmaschinen für Kunststoffdekoration und Produktveredelung

Ob Waschmaschinenblende, Kühlergrill, Tastaturbeschriftung oder Verpackung – wenn es darum geht, Oberflächen zu veredeln, Teile zu beschriften oder Produkte zu dekorieren, setzen viele Branchen auf die Baier GmbH & Co. KG Maschinenfabrik in Rudersberg. Das begann schon nach der Gründung in Esslingen 1948 durch Ferdinand Baier, als sich die handbetätigte Prägepresse des Unternehmens rasch zur Standardmaschine in Buchbindereien entwickelte. Es folgten in den 60er Jahren erste Heißprägemaschinen für den Kunststoffbereich, der noch heute das größte Tätigkeitsfeld von Baier ist: Beim Heißprägen wird ein beheizter Stempel mit definierter Prägekraft auf eine Heißprägefolie und ein Kunststoffbauteil gedrückt, wobei das Lackpaket der Folie auf das Produkt übertragen wird.

Mit der Kompetenz, Maschine, Heißprägewerkzeug, Folie sowie Prozessparameter optimal aufeinander abzustimmen, könne das Unternehmen seinen Kunden maßgeschneiderte Gesamtlösungen für das Heißprägeverfahren bieten, sagt Baier-Geschäftsführer Ljubisa Drinic. Seit 2012 gehört Baier als eigenständiges Tochterunternehmen zur Le-

onhard Kurz Stiftung & Co. KG, dem Marktführer für Heißprägefalten. Die Prägewerkzeuge werden von der Schwestergesellschaft Hinderer + Mühlich in Göppingen hergestellt.

Markt entwickelt und wiederbelebt

Rund 100 Maschinen verlassen jährlich das Firmengelände in Rudersberg, wo Baier 75 Mitarbeiter beschäftigt. Vom kleinen Prägeautomaten bis hin zur komplexen Heißprägeproduktionszelle sind viele Maschinen Unikate, wie Sascha Richter, Geschäftsleiter Vertrieb & Technik, erklärt: „Auf Basis unseres Baukastensystems entwickeln wir individuelle Spezialmaschinen für die spezifischen Anforderungen unserer Kunden.“ Für die Dekoration von Produkten übernehme Baier die Gesamtverantwortung und begleite seine Kunden – überwiegend aus den Bereichen Automobiltechnik, Haushaltsgeräte und Medizintechnik – von der Designidee über die Planung bis hin zur Implementierung des Produktionsprozesses. Richter: „Wir bieten nicht nur das Thema Heißprägen an, sondern auch viele Peripherielösungen sowie vor- und nachgelagerte Bearbeitungsschritte, die in

die bisherige Prozesskette der Kunden integriert werden können.“

„Sich für Nichts zu schade sein und jede Kundenherausforderung annehmen“ – diese Haltung der Mitarbeiter ist für Drinic die wichtigste Grundlage des Unternehmenserfolges. Zurückzuführen sei dies auf die Tatsache, dass Baier den Kunststoff-Heißprägemarkt in den letzten 15 Jahren erst wieder neu entwickeln musste: „Nachdem das Verfahren bis in die 70er Jahre sehr populär war, haben viele Unternehmen bei Dekoration und Beschriftung auf Galvanisierung oder Lackierung gesetzt“, erklärt Drinic. Durch viele Projektgespräche bei den OEMs sei es Baier zusammen mit der Leonhard Kurz Stiftung gelungen, diese von den Vorteilen des Heißprägens zu überzeugen. Drinic: „Ein Bauteil, das mittels Heißprägung dekoriert wurde, überzeugt nicht nur durch eine hochwertige Veredelung. Es kann auch sofort weiter verbaut werden und belastet weder Mitarbeiter noch Umwelt.“

Derzeit steckt Baier viel Entwicklungsarbeit in den Bereich Human-Machine-Interface (HMI), um die Kommunikation zwischen Maschine, Prozess und Bediener weiter zu vereinfachen; im Zeitalter von Industrie 4.0 sorgen Sensorik- und App-gesteuerte Funktionen für einen störungsfreien Prozess. Nach kompletter Modernisierung der Infrastruktur steht nun laut Drinic der weitere Ausbau des Standorts Rudersberg – und die sukzessive Erweiterung des Produktportfolios an. ◀



Hidden Champions

Hidden Champions sind Marktführer aus dem Mittelstand. In der Region Stuttgart sind besonders viele zu Hause



Martina Brückner
Freie Journalistin
Esslingen
mb@brueckner-
pressebuero.de